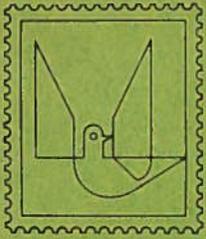


bischofsteiner

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung Bischofstein

Basel





Au wenn me kai aagfrässene Märggeler isch,
sott men unseri Adräss kenne.
(Scho numme will s dert au alti Bischofsteiner
git.) Also:

MARKEN - MÜLLER AG Briefmarken seit 1922
Passage Aeschenvorstadt 37 Tel. 22 50 44



Im BISCHOFSTEINER e-n-Inserat
isch e gueti Tat;

Wenn unsri Pföschtli ebbis kaufe,
gseht me si zue de
Inseränte laufe!

gesundes Haar durch die
wissenschaftliche Haarpflege
nach Dr. Fritjoff Hirsch

Coiffure Durst Basel Wanderstrasse 135
Telephon 38 52 06



BISCHOFSTEINER Nr. 22 Dezember 1975

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung
Bischofstein, Basel

REDAKTION	Guido Markowitsch Peter Langendorf
INSERATE	Redaktion
SCHRIFT	IBM Kugelkopf
DRUCK	Druckerei Haupt Holbeinstrasse 58, Basel
MITARBEITER	Sämtliche Artikel wurden von Wölfen, Pfadfindern, Pionniers und Führern der Abteilung verfasst.
POSTCHECK	40 - 21'431 Pfadfinderabteilung Bischofstein, Basel
PREIS	Fr. 2.-- je Einzelnummer



- HALT



NORDJAMB 1975

Strolch



DIE MOLESON-TOUR

Sprütz



CHRONIK 75

Redaktion



HELA Wölfe

Glugger und
Buddle



FRUELA PTA

Schritt



FAHNENWETTKAMPF 1975

Füxli und
Balthasar



AUSBLICK 1976

Redaktion



FUEHRERETAT

Redaktion



Wir danken

- all denjenigen, die uns einen Bericht zusandten
- allen Inserenten für ihre Unterstützung
- der Firma IBM für die kostenlose zur Verfügungstellung einer Kugelkopfschreibmaschine
- allen Lesern für ihr Interesse

Liebe Eltern,
Liebe APV'ler,
Liebe Bischofsteiner,

Wieder einmal ist er da, der Bischofsteiner. Grün wie immer, 16 Seiten - kurz, das übliche Vereinsheftli!

Diese Pfadiführer sind überhaupt mekrwürdige Käuze. Mit kurzen Hosen - etwas zurückgeblieben. Entschuldigung, aber es stimmt doch: Indianerlis spielen kann doch keine Beschäftigung für Erwachsene sein. Und dann soll hier auch noch eine Methode dahinterstecken, ha! Diesen Pfadiführern fehlt doch einfach etwas. Wer weiss vielleicht können sie sich im Beruf nicht behaupten oder so etwas. Aber immerhin leiten sie diesen Club noch ganz gut und unserem Hansli gefällt es. Das ist ja die Hauptsache.

Lieber Leser,

tatsächlich gibt es solche "Aagfrässeni", Leute die ihre Aufgabe und vor allem die Wichtigkeit ihrer Person in unserer Bewegung überschätzen. Wir müssen uns klar darüber sein, dass die Pfadfinderei nicht "die Bretter, die die Welt bedeuten" sein kann. Pfadfinderei ist eine Freizeitbeschäftigung!

... und trotzdem bietet die Pfadfinderei als Jugendbewegung mehr als irgend ein Club. Was wir unseren Jungen bieten ist nicht eine gezielte Ausbildung in einer bestimmten Sparte z.B. in einer Sportart, sondern vielmehr die Erziehung zu einer speziellen Verhaltens - ja sogar Lebensweise. Daher spielt es keine Rolle, ob wir OL-laufen, Seilbrücken bauen, Wandern, Skifahren oder Fussballspielen. Wichtig ist, unabhängig von jeder militärischen Bindung, die körperliche uns geistige Ertüchtigung in Verbindung mit der Natur, das Erlebnis in der Gemeinschaft, das Erlernen Verantwortung zu tragen, sich vernünftig zu beschäftigen, um nur einige Hauptpunkte zu nennen. Und das alles in ein für die Jungen unterhaltendes und spannendes Rahmenprogramm zu verpacken ist die Aufgabe unserer Führer. Aber eben, bevor man eine solche Aufgabe übernehmen kann, muss man alles zuerst selbst erlebt haben, sich das Erlebte bewusst werden lassen, seine Meinung zum Erlebten bilden, zusätzliche Kenntnisse aufgrund von Kursen und praktischen Erfahrungen erwerben, sich zu den pfaderischen Grundsätzen bekennen. Erst wenn dies alles Geschehen ist, haben wir einen Pfadiführer, der in einem ständigen Erkenntnisprozess lebt, der sich selbst und seine Möglichkeiten kennenlernt und dies in die Wirklichkeit umzusetzen versucht und dabei doch noch sich selbst ist, ein junger Erwachsener, der weiss, was er tut und wofür er es tut, der sich für unsere Sache einsetzt und aber weiss, dass es dennoch nur ein Hobby ist.

Lieber Leser und vor allem liebe Eltern,

wir Pfadiführer sind keine Profis. Wir wollen das auch gar nicht sein. Was wir aber wollen, ist unser Hobby gewissenhaft betreiben und unseren Jungen das und vielleicht noch ein bisschen mehr bieten, was wir einmal bei den Pfadis erlebt haben. Dass dies nicht immer gelingt ist bei Amateuren begreiflich. Es liegt daher auch an unseren Buben und an deren Eltern mitzuhelfen, z.B. mit einem regelmässigen Besuch unserer Übungen, mit der Teilnahme in Lagern und mit viel Verständnis.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern, ob gross oder klein, viel Spass beim neuen Bischofstein.

Der Abteilungsleiter
Guido Markowitsch

 % AAA



Die Idee an diesem Jamboree teilzunehmen wurde durch die Roverrotte Pancho in unsere Abteilung gebracht. Etwa zur gleichen Zeit begannen die Vorbereitungen auch in der Abteilung Ramstein. Später wurden dann die beiden Gruppen zusammengelegt und bildeten den Trupp Nr. 14 aus Basel. Die Truppleitung wechselte. Ab Frühling bestand sie aus Röhre (Ramstein), Caco und mir. Wir nahmen die letzten Vorbereitungen in Angriff. Die praktischen Vorbereitungen, wie Lageraufbau, Materialzusammenstellung, Dekoration und Kochen erledigten die einzelnen Teilnehmerequipes **grösstenteils selber. Wir berieten sie und erledigten die Administration.** Ein letztes Weekend fand statt und am 20. Juli war es dann soweit. Wir fuhren ab in Richtung Winterthur. Dort wurde alles ein letztes Mal überprüft. Die einzelnen Trupps aus den verschiedensten Teilen der Schweiz stellten sich den andern an einem Unterhaltungsabend vor und am Montag Abend bestiegen wir den Zug nach Dänemark. Kaum in Randers, unserem Ziel in Dänemark, angekommen, wurden wir von einem dänischen Pfadfinderchef begrüsst (FFadfinder aus Sweiz herzlich willkomme). Zu zweit oder zu dritt wurden wir auf die einzelnen Gastfamilien, bei denen wir die nachfolgende Woche verbrachten, aufgeteilt. Dr Kaktus het no ne letschti Tagwach gfäggt und dann ging es ab zu den einzelnen Familien nach Hause. Leider wohnten die Familien etwas weit auseinander.



Die meisten trafen sich 2 Tage später bei der Stadtbesichtigung von Arhus zusammen mit einem kanadischen Trupp, der in der gleichen Gegend wohnte. Man erzählte von den Familien, vom guten Essen und von ersten dänischen Fachausdrücken (sprich Schimpfwörter).

Trotzdem wir uns nicht oft sahen, wurde es keinem langweilig, denn, es war immer und überall etwas los. Am Samstag Abend wurde ein grosses Lagerfeuer veranstaltet. Alle machten mit: Die Kanadier, die Gastfamilien, die dänischen Pfadis und wir.

Nach der grossen Abschiedsszene vom Sonntag Abend ging es weiter nach Norwegen. In Lillehammer begann das eigentliche Jamboree. Nach dem Lageraufbau, welcher prima klappte, fand am Mittwoch die Eröffnungsfeier statt. Leider verstanden wir von den vielen und langen Ansprachen kein Wort, weil direkt über uns ein Helikopter kreiste um Aufnahmen zu machen.

Am Donnerstag wurden wir mit dem Bus nach Lillehammer verfrachtet um eine Ausstellung über nordische Kultur und ein Freilichtmuseum zu besuchen. An diesem Tag regnete es zum ersten und letzten Mal während des Jamborees.

Jeder Tag bestand aus einem Morgen -und einem Nachmittagsprogramm. Wassersport, Pfadfindertechnik, Elektronik, Schnitzen, Spiel und Sport.

Freitag, 1. August 1975. Auf unserem Lagerplatz machten wir ein grosses Lagerfeuer, zu welchem Gäste aus den verschiedensten Ländern einluden. Die Lagerleitung, wie auch die Delegationsleitung waren vertreten. Es war für zwei Stunden so richtig "dr plausch", wie ich es schon lange nicht mehr an einem Lagerfeuer erlebt habe. Anschliessend daran ein kurzer Fackel -und Lampionumzug mit Trommel und Piccolo.

Am Abend darauf wurde im ganzen Lager ein Fest abgehalten. Jeder Trupp musste irgend etwas bieten. Montag und Dienstag folgte dann der Hike, eine Art Trappertag. Achtergruppen, möglichst international zusammengestellt, übernachteten irgendwo unter freiem Himmel. Nach dem Hike ein Lagerfeuer. Dann. Der letzte Tag. Letzte Gelegenheit, Abzeichen und Uniformen mit seinen Freunden zu tauschen.

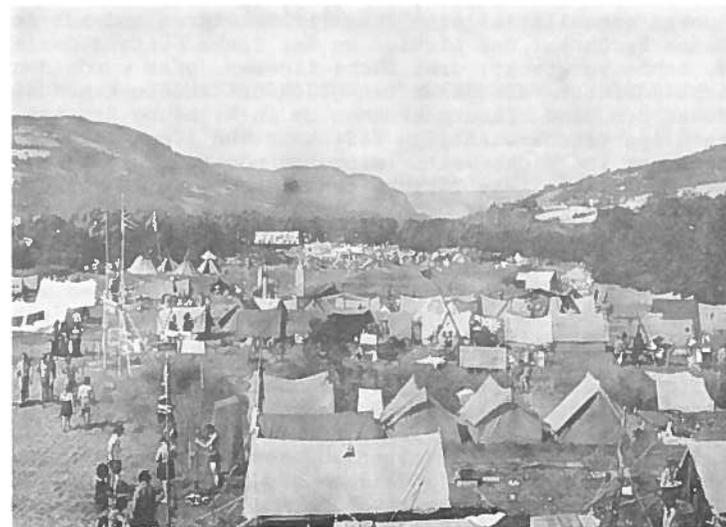
Mittwoch Abend war die Schlusszeremonie. Als wir das Lager abbrechen mussten, hatten wir das Gefühl, es ebenerst aufgebaut zu haben.

Wir fuhren per Bus zurück nach Oslo (Stadtrundfahrt im Preis inbegriffen), übernachteten dort und flogen am Freitag um zwei Uhr nach Zürich. Am Abend waren wir hundemüde, aber, begeistert und fröhlich in Basel (endlich wieder eine Badewanne und ein richtiges Bett) zu sein.

So das wärs gsi!

Strolch

Ich möchte noch allen, insbesondere der Roverrotte Pancho, Urs Hug und Adrian Waldner, der Abteilungsleitung, Guido Grütter und seinem Vater und der Delegationsleitung die das Projekt und die Durchführung des Nordjambos unterstützt hatten, recht herzlich danken.





Sommerlager 1975 - Chapelle sur Moudon
DIE MOLESON-TOUR vom 7. und 8. JULI 1975

Um halb sieben wurden wir durch Frusa geweckt. Nur mit Mühe konnten wir Gibs dazu bewegen, aufzustehen. Mit vereinten Kräften gelang es jedoch. So schnell das Auto und die Strasse es zuliesse begab ich mich hinüber zum Thiersteinerlagerplatz. Der ganze Stamm wartete bereits ungeduldig am Strassenrand. Leute und Gepäck wurde sogleich ins Fahrzeug gestopft und los ging es. Auf der allerletzten Kraftreserve quälte sich das Auto nach Moudon. Von dort über Lucens nach Romont. In Bulle kochte das Wasser und vieles mehr. Am Ortseingang von Bulle stiegen die Pfadis aus erleichteter Seufzer seitens des Autos. Mit Knox und Sumo als Leiter, startete das erste Team zur Molésonexpedition. Darnach legte ich den gleichen Weg nach Chapelle zurück um den Stamm Tschäperli zu holen. Wieder in Bulle sah ich mich vor das Problem gestellt, einen geeigneten Parkplatz für das fahrende Goldstück zu finden. Nach langem und intensivem Jagen erwischte ich einen. Unter der kundigen Leitung von Frusa suchten wir bald nach einem Weg ins Grüne. Viele Wege führen auf den Moléson, denn den wir gefunden hatten zog sich mitten durch Kuhweiden und über und unter Stacheldrähten durch. Auf einer dieser Weiden hielten wir Mittagsrast. Um zwei Uhr durchquerten wir wiederum Weiden. Verfolgt von einem misstrauischen Muni, konnten wir uns gerade noch vor seinem Angriff auf eine Betonstrasse retten. Dieser wanderten wir entlang. Dann aber meinte die Karte, dass wir auf dem falschen Wege seien. Der richtige führte extra steil den Berg hinauf. Zwei Stunden später kamen wir gebraten von der Sonne oben an. Endlich wurde es einigermaßen eben und es ging zügiger voran. Dem Molésonfuss entlang erreichten wir gegen Abend das Haus Gros Pläne. Die Familie Thierstein hatte sich bereits häuslich eingerichtet. Der Tschäperli tat das selbe. Um sieben Uhr stärkten wir uns an einer Gemüsesuppe. Die Stärkung ging soweit, dass einige ein Wettrennen veranstalteten. Dies sah folgendermassen aus: Einen fast senkrechten Hang hinunterpurzeln, unten schnellstens eine Ebene traversieren und auf der anderen Seite eine Tanne berühren. Das Listige an der Sache bestand darin, dass in der Ebene, schön versteckt, drei Bäche flossen. Dies wurde den Teilnehmern jedoch nicht verraten. Einige hatten Glück und andere kamen mit merkwürdig braunen Hosen den Hang hinaufgekrochen um in Richtung Brunnen zu verschwinden. Weitere sportliche Disziplin bestanden aus Alpendiskuswerfen, auf dessen Beschreibung ich nicht weiter eingehen möchte. Weiter aus Schwingen (sprich Catchen). All diese Tätigkeiten liessen die Sportler bald ermüden und so verschwanden nach und nach alle in ihre Schlafsäcke. Fast alle.

Am andern Morgen verschob sich die Tagwache unfreiwillig um ein paar Viertelstündchen. Um acht Uhr wurde das Morgenessen aufgetragen nach der üblichen Formel B - C - C (Brot, Confi, Caco). Darnach brachen wir auf. Die Sonne schien und schien. Es wurde heisser und heisser und der schmale Weg wurde immer steiler. Schwitzend und keuchend legten wir auf halbem Weg eine kurze Rast ein. In einem olympiareifen Endspurt überfielen wir die Seilbahnstation auf dem Gipfel. Die, welche noch Mumm hatten stürmten den Aussichtspunkt und genossen die wunderbare Fernsicht. Das mitgebrachte Mittagessen durften wir im Restaurant verzehren. Es bestand aus Thon, Panzerkäse, Milchtäschoggi und weiteren Spezialitäten aus der OKK - Wunderkiste. Zur besseren Verdauung wurde mit allem möglichem und unmöglichem auf einem grossen Schneefeld herumgerutscht, Free styl-Schlitteln genannt. Zu schnell mussten wir wieder an den Abstieg denken. Es entstanden zwei Gruppen, eine schnellere und eine weniger schnelle. Das schnellere Team brach, angetrieben

durch Sumo, den Abstiegsrekord um das Doppelte. So kamen wir unten im Tal bei der Bahnstation zu einem ausgiebigen Z'vieri. Der Bulle-Express schaukelte uns anschliessend nach Bulle. Am Bahnhof musste ich zuerst darüber rätseln, wo das Auto stehen sollte. Es wartete noch immer, oh Wunder, auf seinem Parkplatz. Zum Erstaunen der Passanten verluden wir fünfzehn Pfadis in den Estafett und jagten mit quitschenden Rädern im Rallyestil aus Bulle hinaus nach Chapelle. Mit ohrenbetäubendem Krach erreichten wir den Thiersteinerlagerplatz. Der Krach wurde durch das unterwegs abgebrochene Auspuffrohr verursacht. Dies hinderte mich jedoch keineswegs daran, noch einmal nach Bulle zu donnern um den Rest der Abteilung Bischofstein zu suchen. Verfolgt von misstrauischen Polizistenaugen liessen wir die Pfadis im Auto verschwinden und eine Stunde später hatte uns Chapelle wieder. Als Nachtessen liessen wir uns Kuchen auftragen, denn es war Kuchentag. Dazu gab es viel Flüssiges, vor allem Tee, alten Caco und Wasser. Da fast alle müde waren, ging der traditionelle Fahnenabzug etwas früher von statten und nach dem Abendlied verkrochen sich die Meisten in ihre Zelte, wie gesagt die Meisten.

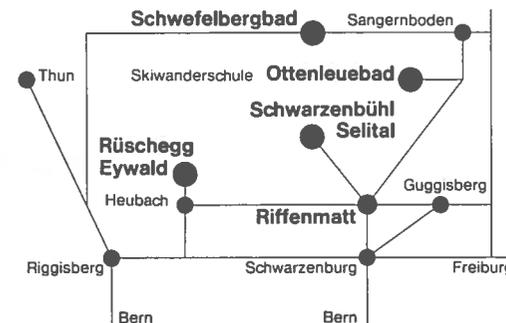
Sprütz

SKILA 75 / 76 IN EYWALD

26.12.75 - 3.1.1976

SKISCHULE - SYLVESTERPLAUSCH - SKIRENNEN - SPIELE

Anmeldetermin: 30. November 1975 nicht verpassen !!!!



Auskunft erteilt:

Guido Markowitsch
In den Ziegelhöfen 20
4015 B a s e l
Tel. 38'93'94 (061)

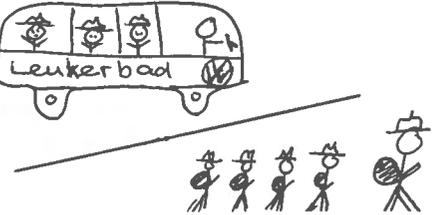
CHRONIK
75
EIN
JAHRESRÜCKBLICK

Pfingstlager
movelier


Gründung der
Jungroverrotte
Calicula
(Pfingsten 1975)


Bi-TAG
Bischofssteinwertag
auf der Rte. Bischofsstein


Skilager Tschiers (98)


PTA - FRÜHLINGSLAGER
Aurigeno (Ti)


WOLFS-
HERBSTLAGER
(AYENS / VS)

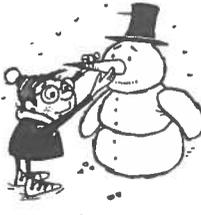

NORDJURA


(KLEIDER)
ROT-KREUZ-SAMMLUNG


APV - BUCH
HE

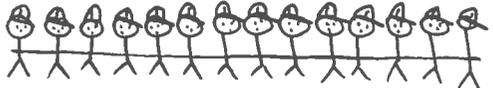

SOLA
CHAPELLE S/MOUDON


SKILAGER
EYWA
LD

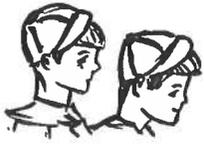

niggi-
naggi


Bi-
ROVER-
FÜHRER-
ANLASS


ZYTRÖSELI
FAHNEN-
WETT-
KAHP.
(NIMMELRIED)


KANT. WOLFSTAG (Bruderholz)


ENDE.



Bericht aus dem Herbstlager 1975 in Ayent (Wallis)

Das Thema des diesjährigen Hela war Indien. Schon auf der Reise mussten wir einige Aufgaben lösen. Als wir in Sion ankamen, wartete der Bus schon auf uns. Eine halbe Stunde später standen wir vor einem riesigen Haus. Wir legten das Gepäck hin und gingen Fussball spielen. Beili und Strolch machten Fotos. Am Abend machten wir einen Spaziergang, um die Gegend auch bei Nacht kennenzulernen. Als wir zurückkamen war ein Mann im Aufenthaltsraum. Es war ein Zauberer, der uns einige Aufgaben stellte, unter anderem auch, dass wir uns in Kasten einteilen sollen, nämlich in

Mahout (Elefantentreiber) / Sherpa (Bergführer) / Kedarr (Jäger)

Wir wurden dann eingeteilt und kastenweise in die Schlafräume beordert. Am Sonntag bastelten wir an unseren Kleidern und an sonstigen Sachen herum. Am Montag machten wir einen Ausflug in das Gebiet um unser Haus. Jeder musste ein Amulett basteln. Am Dienstag bereiteten wir uns auf die Olympiade vor und bauten einige Hindernisse und sonstige Geschicklichkeitsspiele auf. Am Mittwoch fand dann der erste Teil der Olympiade statt. Am Donnerstag gingen wir dann auf den Ganzen nach Sion. Wir besuchten den Militärflugplatz - das war ganz toll !!! - Nachher fuhren wir nach Aproz, wo wir den Durst löschen konnten. Als wir gegen Abend zurückkamen hatte es ganze Berge von Kuchen wie im Schlaraffenland und wir konnten essen, essen, essen ... Dann war es soweit NACHTUEBUNG !!!!!!! - Alle hatten grossen "Schiss" und ich war froh, dass mein grosser Bruder dabei war. Aber es ging alles glimpflich vorüber. Am Freitag trugen wir den zweiten Teil der Olympiade aus. Am Samstag war es dann leider schon wieder Zeit zum heimgehen. Das Postauto brachte uns nach Sion hinunter. Später sassen wir im Zug und sangen und lachten. Unser Bescht's, abträtte !!!

Glugger und Buddle



PTA BASEL

zeigt:

FRUELA 1975
Aurigeno TI

ein Kurzfilm
von

Peter Langendorf



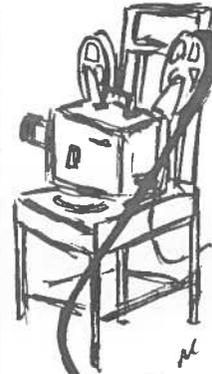
Hinreise



Vorbereitungen



Seifenkistenrennen



Städte-Turnier 75



Ausflug



Abschlussabend



Heimreise



SIEGER 1975:

PTA



ZYTROESELI FAHNENWETTKAMPF 1975 27./28.9.1975

Am Samstagnachmittag versuchte jeder Stamm, von einem Dorf in der Nähe von Himmelried, etwas Typisches zu erforschen. Die PTAler versuchten es in Himmelried. Am Abend trafen sich alle 13 Stämme am Lagerfeuer. Alles wurde via Funkgerät pickfein organisiert. Jeder Stamm bot sein Bestes an Darbietungen.

Nach mehr oder weniger turbulenter Nacht starteten alle Stämme am Sonntagmorgen am Lagerfeuerplatz zum Postenlauf. Nach dem Lunsch wurden dann die restlichen Posten in Angriff genommen.

Das Spannendste, die Rangverkündigung, stand gegen Abend auf dem Petersplatz bevor. Man versammelte sich in einem grossen Halbkreis um Zwäng und erwartete die Bewertung seiner Arbeit. Zwäng lobte zuerst das "Schlusslicht" und im weiteren Verlauf wuchs die Spannung immer mehr, begleitet von Seufzern und Jubel der Beteiligten. Im 1. Rang stand dann der Stamm Dorneck. Nun waren die PTAler ausser sich vor Freude, denn der 1. Preis war die ersehnte Fahne !!!

Füxli

Antreten 14.00 Uhr de Wette Schulhaus. Darnach gingen wir in den Zug Basel-Laufen. Dort stiegen wir in das Postauto bis nach Himmelried, wo wir gleich den Kindergarten als Nachtlager bezogen. Darnach kam ein Traktor und fuhr uns durch den Wald bis auf eine Matte. Dort standen etwa 50 Zelte. Auf dieser Matte spielten wir bis es dunkelte. Dann nahmen wir unser Nachtessen ein und liefen zum Lagerfeuer, das von vielen Pfadfindern schon umzingelt war. Darnach erfuhren wir dass wir um eine Fahne kämpfen mussten. Da führten wir noch einige Scatch auf. Der Traktor fuhr uns dann noch bis zum Kindergarten. Darnach gab es Nachtruhe und wir schliefen gut.

Sonntag. Tagwache 07.00 Uhr. Morgenessen 08.00 Uhr. Um 9 Uhr wurden wir vom Traktor abgeholt und zum Lagerfeuer gebracht. Dort machten wir einen Postenlauf. Darnach um 12.30 Uhr gingen wir Mittagessen. Als wir satt waren, fuhren wir mit dem Traktor zurück und packten unsere 7 Sachen. Um 15.00 Uhr erwarteten uns 3 Postautos mit denen wir nach Basel zum Petersplatz fuhren. Dann gab es die Verlosung des Wettkampfes. Als die Ablesung kam, dachte ich wir werden letzte. Aber es wurde ein anderer Stamm letzter. Da war ich erstmal beruhigt. Aber beim 3. und 2. fieng mir das Herz an zu Klopfen. Plötzlich hies es: "An erster Stelle ist der Stamm ... D o r n e c k!" Mir blieb fast das Herz stehen. Da mussten wir vortreten und es wurde uns die Fahne übergeben. Darnach gab es Abtreten und ich ging ganz stolz auf unsern Stamm nachhause.

Balthasar



QUERSCHNITT durch den
 ZYTROESEL
FAHNEN WETT KAMPF
 (Himmelried) 1975



WALDWEIHNACHT 1975

... findet nicht statt. Zum ersten Mal in der Geschichte des Bischofsteins werden wir dieses Jahr keine Waldweihnacht im Abteilungsrahmen durchführen. Die Feiern der letzten Jahre waren eigentlich immer unbefriedigend: Mangelnde Teilnahme von Eltern, APVlern und Aktiven haben den Entscheid des Führerrates nach etwa anderthalb jährigen Beratungen herbeigeführt. Es soll nun den einzelnen Stufen überlassen bleiben, eine Waldweihnacht durchzuführen.

Die Abteilungsleitung

AUSBLICK 1976

UEBUNGEN/WEEKENDS

nach Stufenprogramm

LAGER

PTA : Frühlingslager
 Pfadi : Sommerlager
 Wölfe : Herbstlager
 Abteilung: Pfingstlager
 Skilager

ANLAESSE

Bischofsteiner-Tag
 Familienabend
 Fahnenwettkampf
 Schweiz. Roverschwert in Basel

Abteilungsleitung

Guido Markowitsch/Ara	I.d.Ziegelhöfen 20	4054 BS	38 93 94
Peter Langendorf/Schpritt	Vogesenstrasse 140	4056 BS	44 30 86

Bischofsteinerrat

Karl Bolli/Mandrill	Hegenheimerstr. 135	4055 BS	43 06 82
---------------------	---------------------	---------	----------

Wölfe

Roberto Bertazzi/Beili	Güterstrasse 175	4053 BS	35 44 82
------------------------	------------------	---------	----------

-Weisse Meute

Stefan Altermatt/Strolch	Schönenbachstr. 22	4153 RE	76 61 30
--------------------------	--------------------	---------	----------

-Blaue Meute

Guido Grütter/Sprütz	Thannerstr. 28	4054 BS	38 39 32
----------------------	----------------	---------	----------

Pfadi/Ranger

Daniel Kauer/Frusa	Mülhauserstr. 34	4056 BS	43 83 72
--------------------	------------------	---------	----------

-Stamm Thierstein

Bernhard Kauer/Sumo	Mülhauserstr. 34	4056 BS	43 83 72
---------------------	------------------	---------	----------

-Stamm Tschäpperli

Heiner Hitz/Funke	Schönenbuchstr. 11	4055 BS	38 50 00
-------------------	--------------------	---------	----------

Rover

Adrian Waldner/Schnitte	Grenzacherweg 149	4125 RI	49 73 74
-------------------------	-------------------	---------	----------

PTA

Peter Langendorf/Schpritt	Vogesenstr. 140	4056 BS	44 30 86
Elvira Langendorf/Olive	Kastelstrasse 28	4054 BS	39 37 77
, Gilles Kreis/Schnorchel			

Verwaltung

vakant

Sekretär

vakant, verantwortlich a.i. Abteilungsleitung

Heimchef

Rolf Nardo/Floh	Birseckstrasse 2	4153 RE	76 13 96
-----------------	------------------	---------	----------

Kassier

Edmond Marzoli/Black	Frenkendörferstr. 30	4410 LI	94 42 52
----------------------	----------------------	---------	----------

APV

Peter Paul/Folie	Thiersteinerrain 114	4000 BS	35 58 64
------------------	----------------------	---------	----------

Vorhänge
KlingeLe

SPEZIALGESCHÄFT
SEIT 1925

KUNSTGEWERBE

KUNSTGEWERBE

GOLD + SILBERSCHMUCK
KLEIDERSTOFFE
INNENDEKORATION
SPANNTTEPPICHE

Sternengasse 4, Basel, Telefon 23 08 88

SIT 100 JOHR

GOLD + SILBER
VOM
ZINSSTAG
AN DR
GÄRBERGASS
Z'BASEL

VIVI
KOLA

Schröppel AG
Basel
Hauslieferungen



Wepf + Co. Basel

Buchhandlung, Zeitschriftenvertrieb
Verlag für Chemie,

Medizin und Technik
Eisengasse 5

4001 Basel Telefon 061/25 63 77



Schnydergass und Sattlergass bilde en Egge,
dert isch e Baiz, die muesch entdegge;
zem Kaffi und zem Sputte
duesch di in's GifHüttli verdrugge !

H.R. Rutschmann freut sich auf Ihren Besuch

HERRN 3701 270
PETER PAUL
THIERSTEINERRAIN 114

4059 BASEL

P.P.

4015 BASEL

Bei unrichtiger Adresse zurück an:
Guido Markowitsch
In den Ziegelhöfen 20
4054 Basel

PIERRE S. THÜRING

VO PIT APV - MITGLIED

ARCHITEKT



FÜR

FARBEN UND LACKE

tsler

Rufscherestr. 78

Von der Visitenkarte
bis zum Plakat ...

Buchdruckerei
Kleinoffset

● **HAUPT**

4051 Basel
Holbeinstrasse 58
Telefon 23 18 84

... wir liefern alles prompt